

## KURZ NOTIERT

### HAW-Studentinnen berichten live

Wenn vom 14. bis 17. März 2016 der 6. Bibliothekskongress in Leipzig seine Pforten öffnet, sind auch die @bibliotheksnews wieder dabei. Zehn Studentinnen werden als Reporterinnen unterwegs sein, um über Kongress-Veranstaltungen und die Diskussionen zu aktuellen Themen der Bibliothekswelt in den Social Media-Informationskanälen zu berichten. Bereits zum dritten Mal in Folge wird die Live-Berichterstattung im Rahmen des Hochschulprojekts durchgeführt, das Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert und Prof. Dr. Steffen Burkhardt im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement des Departments Information der HAW Hamburg anbieten. Berichte, Kommentare und Bilder vom Kongress werden in dem

Blog <http://bibliotheksnews.com/> und in Tweets unter @bibliotheksnews veröffentlicht. b.i.t.online unterstützt diese serviceorientierte Nachrichtenkommunikation von Beginn an.

### TIB unterstützt Leibniz-Publikationsfonds

Anfang Januar fiel der Startschuss für den Leibniz-Publikationsfonds. Die Leibniz-Gemeinschaft unterstützt damit den Open-Access-Gedanken und will den Open-Access-Anteil wissenschaftlicher Publikationen erhöhen. Im Jahr 2016 stehen für den Leibniz-Publikationsfonds 200.000 Euro zur Verfügung, die aus dem Strategiefonds des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft bereitgestellt werden. Ab sofort können für AutorInnen von Leibniz-Einrichtungen aus dem Fonds Publikationskosten für Artikel in Open-Access-Zeitschriften übernommen werden. Die TIB betreibt den Leibniz-Publikationsfonds federführend gemeinsam mit den beiden Partnern ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-

Informationszentrum Wirtschaft. Alle Partner beteiligen sich an der Prüfung von Anträgen an den Fonds und beraten die Antragstellenden. Die TIB ist darüber hinaus zuständig für die finanzielle Abwicklung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der konzeptionellen Weiterentwicklung in Richtung einer Verstetigung des Publikationsfonds.

### Ewerth forscht an TIB zu „Visual Analytics“

Anfang November 2015 hat Prof. Dr. Ralph Ewerth seine Arbeit als Professor an der TIB und der Leibniz Universität Hannover aufgenommen. Im Rahmen der Professur „Visual Analytics“ im Bereich Forschung und Entwicklung der Bibliothek wird der 43-Jährige als Leiter der Forschungsgruppe „Visual Analytics“ gemeinsam mit seinen MitarbeiterInnen an Themen wie Multimedia Retrieval und Usability forschen. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit an der TIB wird die Erforschung von maschinellen Lernverfahren zur automatischen Erschließung von Medien- und Forschungsdaten, neuen Visualisierungs- und Reprä-



Sarah Martinek, Joanna-Lisa David, Silke Fuchs, Jasmin Meinke, Miriam Kühl (vordere Reihe sitzend) Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Nicole Freitag, Prof. Dr. Steffen Burkhardt, Carolin Burgschweiger, Elisabeth Müller, Tina Fast, Anna Göthling (hintere Reihe stehend).

sentationsformen für Datenbestände sowie von Methoden zur interaktiven Suche in Medien- und Forschungsdaten sein. Ein besonderer Fokus soll auf dem Ansatz des Deep Learning und adaptiven Lernverfahren liegen, die sich mit geringem Aufwand auf Datenbestände neuer Anwendungsdomänen übertragen lassen.

### Universitäten schließen Rahmenverträge mit Booktex

Der Stuttgarter e-Vertriebsdienstleister Booktex hat mit den Bibliotheken der Universitäten Duisburg-Essen und Münster zwei weitere Kunden für die Plattform [www.digitaler-semesterapparat.de](http://www.digitaler-semesterapparat.de) gewonnen. Über die Plattform stehen aktuell mehr als 40.000 Titel von 25 Verlagen für die auszugsweise Nutzung in digitalen Semesterapparaten und auf E-Learning-Plattformen zur Verfügung. Booktex ist bislang der einzige Anbieter eines derartigen verlagsübergreifenden Vertriebsangebots auf dem Markt. Mit den beiden Universitäten wird die Plattform jetzt auch an zwei der zehn größten Hochschulen in Deutschland eingesetzt. Mitarbeiter der Universitätsbibliotheken können aus dem verlagsübergreifenden Angebot digitale Auszüge auswählen, per drag and drop auf Seiten- oder Kapitel-Ebene zusammenstellen und innerhalb weniger Minuten als PDF beziehen und für Lehrveranstaltungen lizenzieren. Dabei lassen sich auch umfangreichere Auszüge nach § 52a UrhG nutzen, sowie auch Titel, die von einer Nutzung nach § 52a UrhG gemäß aktueller BGH-Rechtsprechung ausgenommen sind, weil der Verlag die Lizenzierung selbst zu angemessenen Bedingungen anbietet. Um weiteren Kunden den Einstieg zu erleichtern, bietet Booktex die Nutzung der Plattform aktuell zu Sonderkonditionen an. So können Hochschulen im Jahr 2016 sämtliche Inhalte der Plattform für beliebig viele Auszüge gegen Zahlung einer Fixgebühr von 210 EUR/Monat je 5000 Studierende nutzen. Dies vermeidet den Aufwand für die Einzelabrechnung der Auszüge, verschafft den Hochschulen Budgetsicherheit und gleichzeitig einen Überblick über die tatsächlichen Nutzungen. Die im Sommer 2014 gegründete Booktex GmbH ist Spezialist für den auszugsweisen Vertrieb von digitalen Medien. Gesellschafter sind die utb GmbH aus Stuttgart und der e-Medien-Dienstleister Preselect.media GmbH aus Grünwald.



*Vorstellung der Allensbach-Studie:  
Dr. Frank Simon-Ritz, Vorsitzender dbv;  
Vesna Steyer, Vorsitzende des BIB und  
Andreas Mittrowann, Bibliothekarischer  
Direktor, ekz*

### EBSCO spendet digitale Inhalte an Worldreader

EBSCO und Worldreader, eine weltweit agierende gemeinnützige Organisation, die sich für eine bessere Alphabetisierung in der Dritten Welt durch digitale Bücher einsetzt, arbeiten zusammen, um Kindern und deren Familien in Subsahara-Afrika und Indien Sachliteratur verfügbar zu machen. Die von EBSCO gespendeten wissenschaftlichen Inhalte werden über Worldreader Mobile verfügbar sein, wodurch Leser über ihre eigenen Endgeräte auf die Informationen zugreifen können. EBSCO und Worldreader haben Ressourcen gewählt, die leicht auf Smartphones zu lesen sind und Themen ausgesucht, von denen Worldreader wusste, dass sich Leser dafür interessieren. Hierzu zählen u.a. Wissenschaft, Literatur, Lyrik, Biographien, Geschichte, Philosophie, Mathematik.

### Chancen 2016: Bibliotheken meistern den Wandel

Die Deutschen wollen, dass es in ihrem Land auch in Zukunft öffentliche Bibliotheken gibt. Dieses war eines der Ergebnisse einer aktuellen Allensbach-Studie (<http://www.ifd-allensbach.de/>), die im Rahmen

der internationalen Konferenz „Chancen 2016: Bibliotheken meistern den Wandel“ am 28. Januar 2016 im Goethe-Institut in München vorgestellt wurde. 58 Prozent der Bürger im Alter von 16 bis 75 Jahren finden es demnach wichtig, dass Bibliotheken in Deutschland weiterhin eine feste Größe sind, 32 Prozent halten es sogar für sehr wichtig. Als designierte Präsidentin des bibliothekarischen Weltverbandes IFLA betonte Glòria Pérez-Salmerón im Rahmen der Konferenz: „Unser Ziel ist, dass Bibliotheken in einem sich immer schneller wandelnden Umfeld eine feste Größe bleiben, die Bürgern den gleichberechtigten Zugang zu Wissen, Information und kulturellem Erbe sowie zu einem umfassenden bibliothekarischen Service sichert, um so aktiv zu einer gut informierten, starken Gesellschaft beizutragen. Bibliotheken sind Motoren des Wandels, die eine nachhaltige Entwicklung antreiben.“ Ob Bibliotheken dieses Ziel erreichen, hängt entscheidend davon ab, inwieweit es ihnen gelingt, die sich verändernden Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger zu erkennen und aufzugreifen, so die aktuelle Allensbach-Studie „Die Zukunft der Bibliotheken in Deutschland“. 26 Prozent der Bevölkerung haben dieser zufolge im vergangenen Jahr regelmäßig eine Bibliothek besucht. Damit bewegt sich die Bibliotheksnutzung trotz des digitalen Wandels auf konstant hohem Niveau. Auch Jüngere nutzen das Angebot weit überdurchschnittlich. Von den 16- bis 29-Jährigen haben 35 Prozent in den letzten zwölf Monaten eine Bibliothek genutzt. Wie aber stellen sich die Bürger die ideale Bibliothek vor? 76 Prozent wünschen sich ein umfangreiches Angebot an Büchern, E-Books, Zeitschriften, Musik und Filmen; 70 Prozent möchten eine gute fachliche Beratung durch geschultes Personal. 71 Prozent halten eine angenehme Atmosphäre für sehr wichtig. Veranstalter der Konferenz waren die ekz und ihre Partner, der BIB, der dbv, das Goethe-Institut e. V. und die Münchner Stadtbibliothek.

### Finale!

Seit Herbst 2012 digitalisierte die Staatliche Bibliothek Regensburg zusammen mit Google ihren urheberrechtsfreien Bestand. Jetzt ist es geschafft: Fast 70.000 Titel mit geschätzten 14 Millionen Seiten sind nun online verfügbar. „Für die Staatliche Bibliothek Regensburg ein immens wichtiger Schritt“, freute sich Bibliotheks-

leiter Bernhard Lübbers in einer ersten Reaktion. „Damit sind wesentliche Teile des historisch gewachsenen Bibliotheksbestandes weltweit digital verfügbar.“ Immerhin handle es sich bei diesem Projekt um das zweitgrößte Digitalisierungsprojekt in der Bundesrepublik Deutschland. Auch die Sichtbarkeit der Bestände habe enorm zugenommen, erzählt Lübbers. Dies zeige sich an den Reaktionen der Nutzer: „Anfragen aus Neuseeland oder Chile sind durchaus nicht mehr außergewöhnlich“, so der Bibliotheksleiter weiter. Er werde auch oft von Wissenschaftlern angesprochen, die sich über die bequeme Nutzung seltener Drucke sehr freuen. Bereits 2007 hatte die Bayerische Staatsbibliothek München ihre Kooperation mit Google bekanntgegeben, in diese Zusammenarbeit wurde mit ausgewählten Beständen auch die Staatliche Bibliothek Regensburg einbezogen, die der BSB unmittelbar nachgeordnet ist. In Regensburg ist man bestrebt, mittelfristig den gesamten urheberrechtsfreien Bestand digital anbieten zu können. Die Digitalisate sind sowohl über die Digitalen Sammlungen der BSB (<http://www.digitale-sammlungen.de/>) als u. a. auch über den Online-Katalog der Staatlichen Bibliothek Regensburg (<http://www.staatliche-bibliothek-regensburg.de/>) abrufbar. Eine Einspeisung der Daten erfolgt ferner auch in die europäische digitale Bibliothek Europeana sowie in die Deutsche Digitale Bibliothek.

### Elektronischer Lesesaal für kicker-Abonnenten

Mit dem „kicker-Lesesaal“ steht den kicker-Abonnenten und -Redakteuren ein elektronisches Archiv mit über 5.000 Ausgaben zur Verfügung, ein Fundus digitalisierter Fußballsportgeschichte, der das Herz jedes Fußballgegeisterten höher schlagen lässt. Alle kicker-Ausgaben seit 1963 wurden digitalisiert und inhaltlich sowie strukturell erschlossen. Über die MyBib eL®-Anwendung ist eine Volltextsuche in allen Ausgaben möglich. Treffer können wahlweise auf Ausgaben- oder Artikelbene angezeigt werden, wobei die Suchbegriffe in der Ergebnisliste optisch hervorgehoben werden. Zusätzlich steht den kicker-Abonnenten die kicker eMagazine App zur Verfügung, um im Archiv zu recherchieren oder an News zu gelangen. Auch im kicker-Bereich des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund ist ein



Stückchen MyBib® integriert. Weitere Informationen zum elektronischen Lesesaal sind auf der kicker-Homepage unter [www.kicker.de/lesesaal](http://www.kicker.de/lesesaal) abrufbar.

### Scansoftware BCS-2® in Bibliothèque nationale de Luxembourg

Die für den Selbstbedienungsbereich entwickelte Scansoftware BCS-2® Express wird seit kurzem auch an der Nationalbibliothek in Luxemburg eingesetzt. Hier übernimmt sie die zentrale Steuerung von Buch- und Mikrofilmscannern unter einer einheitlichen und mehrsprachigen Benutzeroberfläche via Touchscreen. Die Besonderheiten der Luxemburger BCS-2® Express Anwendung liegen in der Anbindung an das Follow-Me-Print-System „Papercut“ (Account-gebundene Druckauftragsverwaltung) und die Kopplung an das Bibliothekssystem ALEPH von ExLibris. Zugleich wird mit der Einbindung des Windows-Smartcard-Subsystems die Nutzung von preiswerten und standardisierten Kartenlesegeräten ermöglicht. Der Vorteil für die Bibliotheksbesucher/innen liegt in der Nutzung einer „zentralen“ Karte, die zugleich Bibliotheksausweis und Geldbörse ist. Mit dieser Karte können alle Services und Dienstleistungen in der Bibliothek gezahlt werden – z.B. der Kopierservice, die Ausleihe oder das Digitalisieren von Dokumenten. Wegweisend ist, dass diese Karten in der Nationalbibliothek und in der Bibliothek der Universität Luxemburg ihre Gültigkeit hat. Im Rahmen des Bibliothekskongress in Leipzig und der CeBIT in Hannover ist BCS-2® in Anbindung an Buch- und Aufsichtsscanner von Image Access, Zeutschel und Plustek zu sehen. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Relaunch der seit zwei Jahrzehnten bewährten Digitalisierungssoftware kann je nach Bedarf zwischen den BCS-2® Varianten Express, Office, Professional und

Classic gewählt werden. Anwendungsbereiche von BCS-2® sind das Digitalisieren, Nachbearbeiten und elektronische Publizieren von gebundenen und gedruckten Vorlagen aller Art. Ergebnisse der Digitalisierungsprozesse können nahtlos an das Workflow-Management-System MyBib eDoc® übergeben und in die elektronischen Präsentationssysteme MyBib eL® und goobi-presentation eingestellt werden.

### Neubesetzung des EZB-Beirates

Zum April 2016 endet die derzeitige Amtsperiode des Beirates für die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB). Der Beirat berät und unterstützt die UB Regensburg als Betreiberin der EZB. Für die kommende Sitzungsperiode von Mai 2016 bis April 2019 wird der EZB-Beirat neu besetzt. Die UB Regensburg freut sich auf die Bewerbung von ExpertInnen aus einschlägigen Bereichen. Der Beirat hat folgende Aufgaben: Beratung der EZB bei fachlichen und inhaltlichen Fragen (z.B. bei Fragen des EZB-Profiles, Lizenzformat usw.); Erarbeitung von Empfehlungen für die EZB, z.B. für neue Funktionalitäten, Schnittstellen; fachliche Begleitung der Weiterentwicklungen der EZB; Anregung von Optimierungen des Dienstes; Beratung bei strategischen Entscheidungen und Zukunftsplanungen der EZB. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf bis 10. März 2016 an: [info.ezb@bibliothek.uni-regensburg.de](mailto:info.ezb@bibliothek.uni-regensburg.de). Rückfragen an: Dr. Evelinde Hutzler: [evelinde.hutzler@bibliothek.uni-regensburg.de](mailto:evelinde.hutzler@bibliothek.uni-regensburg.de)

### Onleihe Rheinland-Pfalz immer beliebter

E-Books und andere E-Medien bei den Öffentlichen Bibliotheken des Landes und bei den Wissenschaftlichen Biblio-

theke im LBZ auszuleihen, ist im Trend. Mit 526.000 Entleihungen im Jahr 2015 wurden 175.000 Entleihungen mehr erzielt als im Jahr zuvor, eine Steigerung von rund 50%. Auch die Nutzerzahlen gingen weiter nach oben. 14 Bibliotheken traten 2015 dem Verbund bei, sodass landesweit in 57 Bibliotheken dieses Zusatzangebot zur Verfügung steht. Die Onleihe Rheinland-Pfalz hatte Ende des Jahres 2015 rund 45.000 E-Medien im Angebot, darunter rund 35.000 E-Books, 5.900 Hörbücher und rund 100 verschiedene Zeitschriftenabonnements. Ausleihrenner sind Zeitschriften wie Der Spiegel, Test und Freundin, aber vor allem E-Books und E-Audios aus den Bereichen Krimi und Thriller oder Ratgeber zu den unterschiedlichsten Sachthemen. Die Koordination des Verbunds liegt beim Landesbibliothekszentrum.

**Personalie**

Seit dem 01.01.2016 ist Torsten Andrich bei Goethe + Schweitzer in Düsseldorf tätig, wo er sich zukünftig, gemeinsam mit Margit Wolbring, um die Kunden der Zielgruppe Bibliotheken kümmern wird. Neben den Geschäftsbereichen Recht + Beratung, Wirtschaft und Kommunen, sind Services und Dienstleistungen für Bibliotheken ein zentraler Bestandteil des Leistungsspektrums.

**Big Data – wirklich allwissend?**

Alle zwei Jahre veranstaltet der Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister (IK) e.V. ein Symposium, bei dem die aktuellsten Themen der Informationswirtschaft in den Fokus gerückt werden. Am 15. April 2016 ist es wieder soweit. Diesmal findet die Veranstaltung in Berlin beim Bundesverband Öffentlicher Banken (VÖB) statt. Das spannende Thema lautet: „Big Data – wirklich allwissend? Chancen, Anwendungen und Risiken“. Der IK ist ein übergreifendes Netzwerk, welches das Know-how von Informations- und Kommunikationsspezialisten aus über 30 deutschsprachigen Banken, (Rück-)Versicherern und Finanzdienstleistern vereint. Für die Informationsexperten sind große Datenmengen und ihre Verarbeitungsmechanismen nichts Neues. Schließlich zählten das Sammeln, Archivieren und Analysieren von Informa-

tionen schon immer zu ihren Aufgaben. Doch mit Big Data kommt eine neue Dimension hinzu. Zukunftsweisende Big Data-Technologien, die im Unternehmen verstreute Informationen verknüpfen und profitabel nutzbar machen, sind schon heute vielerorts Realität – auch und vor allem in der Finanzwelt. Welche Einsatzgebiete sind vorstellbar – und wie werden sie die Arbeit von Finanz- und Informationsspezialisten verändern? Ist Big Data eine große Offenbarung und Geldmaschine oder eine Gefahr für Datenschutz und Arbeitsplatz?

Prominente Experten geben beim 21. IK-Symposium auf diese Fragen Antworten, diskutieren über Trends und wagen Zukunftsprognosen. Mit dabei ist die Rechtsanwältin Susanne Dehmel, Mitglied der Geschäftsleitung des deutschen Digitalverbands Bitkom, bei dem sie die Themen „Vertrauen und Sicherheit“ verantwortet. Sie referiert über die Chancen und allgemeinen Perspektiven von Big Data. Dr. Volker Stümpflen, Director of Data Science der Sanostro AG, ist als visionärer Kopf und Gründer des Big Data-Analyse-Unternehmens Clueda bekannt, das er 2015 erfolgreich verkaufte. Beim Symposium hält er einen Vortrag über die Anwendungen und Chancen von Big Data am Beispiel der Finanztechnologie (FinTech). Dem Thema „Innovationsfaktor Analytics. Neue Handlungsfelder und aktuelle Lösungen“ geht Klaus Fabits, Director Center of Excellence des Softwareherstellers SAS, auf den Grund. Professor Klaus Mainzer von der TU München wird aufzeigen, welche neuen Möglichkeiten Big Data-Algorithmen in Analytik, Diagnostik und Prognostik eröffnen. Der Big Data-Vordenker und Philosoph wird aber auch erläutern, warum es wichtig ist, die Leistungen und Grenzen von Big Data richtig einzuschätzen, wenn man nicht will, dass am Ende die Maschinen übernehmen. Alle Referenten diskutieren nach ihren Vorträgen gemeinsam das Thema „Jenseits von Ursache und Wirkung: Wie mit Big Data die Korrelation zur Wahrheit wird“. Moderiert wird die Runde von dem Direktor der ETH Bibliothek Zürich Dr. Rafael Ball.

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos und auch für Nicht-Mitglieder offen. Anmelden können Sie sich bis zum 5. April unter [www.ik-info.de](http://www.ik-info.de) [sylvia.meilin.weber@gmx.de](mailto:sylvia.meilin.weber@gmx.de)



**Preise, Stipendien, Reisekosten, Tagungskosten, Doktorandenförderung, Postdoktorandenpendium, Druckkostenzuschussfinanzierung, Verbundprojekte, Tagungsorganisation, Studienförderung, Auslandsfösten, bilateral**

**In unserer Datenbank finden Sie die Finanzierung für Ihr Forschungsprojekt!**

ELFI Gesellschaft für Forschungsdienstleistungen mbH  
Postfach 25 02 07  
D-44740 Bochum  
Tel. +49 (0)234 / 32-22940